

Absurdität der Veränderungstherapien

Die Locktexte von www.Wuestenstrom.de wirken auf den ersten Blick freundlich seriös und sind vor allem für Christen geschrieben. Aus diesem Grund werden die Zusammenhänge von diesen oft auf den ersten Blick nicht richtig erfasst, wodurch sie der Argumentation von "Wüstenstrom" zur Gottgläubigkeit, der daraus bedingenden Heterosexualität und wegen der Halbwahrheiten leichter beipflichten.

Die scheinbar wissenschaftlichen Ansichten und das Tun von "Wüstenstrom" wurde von Frau Dr. Valeria Hink analysiert und in einem ihrer Artikel ausgewertet.

<http://www.zwischenraum.net/allmaechtigewissenschaft.htm>

Hier einige Stellen aus dem verlinkten Artikel von Frau Dr. Valeria Hinck kurz zusammengefasst.

Grundprobleme:

- **Laienorganisation**
- Lehrmeinungen einer verschwindender Minderheit
- Gefährlich wird es vor allem dann, wenn ein **selbst ernannter Therapeut und Helfer nicht wahrnimmt, wo die Grenzen seines Tuns liegen.**
- Gefahr einer Selbstüberschätzung therapeutischer Möglichkeiten besteht dort, wo "Behandler" eine orientierende und relativ einseitige Kurzausbildung erhalten haben, in der ihnen auf alles klare und einfache Antworten geboten wurden.
- **Zweifel** ob die einfachen und stereotypen Erklärungsmuster das rechte Rüstzeug darstellen, mit denen Living-Waters-Gruppenleiter ("Wüstenstrom") auf Homosexuelle "losgelassen" werden, um einen solchen Eingriff in das Seelenleben vorzunehmen, wie es eine sexuelle Umorientierung wäre.
- In vielen Fällen besitzen solche, sich teilweise als "Sexualtherapeuten" bezeichnende Behandler **keine fundierte und wissenschaftliche therapeutische Ausbildung.**

Therapieansätze und deren Probleme:

- therapeutisch-seelsorgerliche Ansätze, die **von der Mehrheit der psychologischen Fachleute keineswegs geteilt** werden, werden als allgemeiner Konsens beschrieben
- höchst **problematische Verquickung** mit "biblischen Wahrheiten".
- Auffällig ist zumindest, dass in vielen christlichen Zeugnissen "Ex-Homosexueller" extrem stereotype Beurteilungen bestimmter Kindheitserlebnisse vorkommen, die nahezu wie ein wörtliches Zitat der jeweiligen Literatur ihrer Organisation wirken.
- **Vermitteln fixer Ziele und Strategien statt sensibles Hören auf den Patienten** und das gemeinsame Finden eines Lösungsansatzes.
- Durch die **Beurteilung der Homosexualität als krankhaft und widergöttlich entsteht jedoch ein enormer moralischer Druck.**
- Dass Homosexualität eine Sünde ist, lässt sich natürlich nicht psychologisch, sondern nur theologisch entscheiden, wofür hier nicht der Platz sein kann.

Folgen:

- Homosexualität zu leben würde für viele konservative Christen bedeuten, in schweren Konflikt mit der Lehrmeinung zu geraten, die in entsprechenden Kirchen und Gemeinden vertreten wird
- einzige Möglichkeit, Gott wieder zu gefallen - welcher Christ würde sich das nicht wünschen - und wieder als vollgültiges Mitglied ihrer Gemeinschaft akzeptiert zu sein, ist der, heterosexuell zu werden (oder zölibatär zu leben)
- es kommt nicht selten vor, dass sich selbst als "geheilt" betrachtete "Ex-Gays" gelegentlich anonyme homosexuelle Kontakte suchen und selbst dies als "**kleinen Rückfall**" bezeichnen, aber dennoch "heterosexuell" zu empfinden glauben ...
- Aber vergessen wir nicht: Sich selbst als "geheilt" zu betrachten, stellt hier auf Dauer für eine Selbstakzeptanz als von Gott bejahter Christ und für eine Akzeptanz im christlichen Umfeld die unabdingbare Voraussetzung dar.
- Ein konservativ geprägter Christ, der trotz aller "Therapie" seiner Homosexualität keine Veränderung erfährt, bleibt aber unter dem Druck zurück, an eine angeblich sündige Gefühlswelt gefesselt zu bleiben, die Gott missfällt, ja "ein Gräuel" ist, und gibt sich in der Regel selbst die Schuld dafür. **Eine verzweifelte Situation, die zu erheblichem Selbsthass führen muss und nicht selten in Suizidgedanken mündet.**
- **Ein erheblicher Teil der Opfer braucht eine Therapie von der Therapie.**

Die WHO hat Homosexualität vor Jahrzehnten aus dem Katalog der Krankheiten gestrichen. Was keine Krankheit ist, das kann auch nicht geheilt werden. Im Gegenteil, die durch "Wüstenstrom e.V." propagierten fragwürdigen "Heilungsmethoden" können sehr schädlich wirken. Man sollte ungeoutete und mit sich im Konflikt befindende Menschen unterstützen sich zu akzeptieren, wie man ist, egal ob bi-, hetero- oder homosexuell.

"Schwule und lesbische Jugendliche gehören zu zwei besonderen Risikogruppen in Verbindung mit Suizidalität: zu Jugendlichen und Homosexuellen. Die Mehrzahl von Suizidversuchen von Homosexuellen liegt in der Jugendzeit, und schwullesbische Jugendliche unternehmen zwei- bis dreimal häufiger Selbstmordversuche als andere Gleichaltrige. Ihr Anteil an den jährlich vollendeten Selbstmorden dürfte bis zu 30 % betragen."¹

Ursache für die in der Studie genannten Ergebnisse ist vor allem der oben genannte negative soziale Anpassungsdruck, wie er zum Beispiel auch durch religiöse Gruppierungen in der Gesellschaft hervorgerufen wird.

Es kann kein Verständnis von uns erwartet werden, dass "Wüstenstrom" von seinen Klienten etwas verlangt, was nach allgemeinem Konsens größtenteils unmöglich ist, ihnen den nahe liegendsten Lösungsweg jedoch versperrt (also sich zu akzeptieren).

Im folgenden Links kommen Wissenschaftler zu Wort, deren Thesen gegen Ihren Willen von "Wüstenstrom" u. a. missbraucht und falsch dargestellt werden, um gegen homosexuelle Menschen zu propagieren.

¹ Prof. Dr. Thomas Hofsäss, u. a. (1999): Jugendhilfe und gleichgeschlechtliche Orientierung. Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung
http://www.senbjs.berlin.de/familie/gleichgeschlechtliche_lebensweisen/veroeffentlichungen/sie_liebt_sie/exkurs.asp

"Grotesk" - Ex-Gay-Literatur und die Wissenschaftler, auf die sie sich beruft.

<http://www.zwischenraum.net/grotesk.htm>

"Günter Baum hat sich die Mühe gemacht, exemplarisch an zwei Adressen entsprechende Literatur von Heilungsorganisationen zu schicken, und um eine Stellungnahme zu den Theorien, die sich darin auf sie berufen, gebeten: es waren das Alfred-Adler-Institut in Zürich und der Hamburger Psychologieprofessor Gunter Schmidt..." (Auszug)

Spitzerstudie, Amsterdam-Studie, etc. - was steht dort wirklich (nicht)?

http://www.zwischenraum.net/wirklich_spitzer.htm

"Kürzlich erklärte sich die Bundesleitung der Freien Evangelischen Gemeinden für ihren Verband erneut zum Thema Homosexualität: in der Gemeinde darf man allenfalls homosexuell sein, aber nicht homosexuell leben (idea-Spektrum-Meldung dazu: "Homosexuelle sollen umkehren". Unter anderem berief man sich dabei auf die "Ergebnisse der Humanwissenschaften". Zitat: "Die neue "Spitzer-Studie" ..., an der 200 hochmotivierte Personen mit dem Wunsch nach Veränderung teilnahmen...

*Mal wieder wurde hier - teils sicher aus Unkenntnis, aber teils sicher auch bewusst trotz Kenntnis - ein **wissenschaftliches Ergebnis völlig verdreht**, daran anknüpfend aber ein Grundsatzpapier verfaßt, das wieder für Jahre den Homosexuellen in den FEG's verwehrt, das zu leben, was sie sind: homosexuell und Christ. Von daher will ich hier noch einmal in Kürze auf die leidige Studiendiskussion eingehen...." (Auszug)*